

# Feiern auf Nummer sicher

Dank der deutlich gelockerten Corona-Maßnahmen beschließen wir, den Geburtstag meines Mannes im Wochenendhaus mit einem sommerlichen Gartenfest zu feiern. Trotz unserer Partylaune soll Sicherheit oberste Priorität haben, schließlich sind wir diesbezüglich seit anderthalb Jahren hohe Standards gewöhnt. Also lassen wir unsere Gäste schon mit der Einladung wissen, dass sie uns nur willkommen sind, wenn sie einen negativen Corona-Test vorweisen. Da nicht auszuschließen ist, dass Geimpfte und Genesene nicht doch ansteckend sein können und wir außerdem in unserem Bekanntenkreis keine Zweiklassen-Gesellschaft befördern möchten, bestehen wir auf eine Testpflicht für ausnahmslos alle Gäste. Zusätzlich werden wir eine Desinfektionsstation aufbauen, an der sich vor Betreten unseres Grundstücks alle gründlich von Kopf bis Fuß zu reinigen haben; eine bebilderte Anleitung zeigt die korrekte Durchführung. Im Garten selbst behalten wir Maskenpflicht und Mindestabstand bei, wir wollen doch alle auf Nummer sicher gehen.

Doch das Leben birgt außer Covid-19 weitere Risiken, die es im Auge zu behalten gilt. Keinesfalls möchten wir, dass unsere Freunde nach der Feier sich und andere Menschen dadurch gefährden, dass sie ein Glas zu viel getrunken haben. Deshalb kündigen wir an, vor der Heimfahrt jeden, der sich ans Steuer setzen will, einem Alkoholtest zu unterziehen. Und meine niemand, er könne das umgehen, indem er mit dem Fahrrad käme; gleiche Pflichten für alle! Sollten wir feststellen, dass Zweiräder nicht den vorgeschriebenen Verkehrsstandards entsprechen, sondern etwa bei der Beleuchtung Mängel aufweisen, würden wir die Inhaber noch bei Tageslicht nach Hause schicken, damit sie auch in dieser Hinsicht andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden. Für die besonders gefahrgeneigten E-Bikes gelten zusätzliche Schutzmaßnahmen. Falls jemand mit einem solch rasanten Gefährt ohne Helm erscheint, müssen wir ihn abweisen; derartige Waghalsigkeiten können wir in unserem Umfeld aus pädagogischen Gründen nicht dulden. Soweit zur sicheren An- und Abreise.

Doch auch vor Ort lauern erhebliche Gefahren. Besonders riskant erscheint uns in den Sommermonaten eine Bewirtung. Jedes Kind weiß, wie empfindlich Nahrungsmittel auf hohe Temperaturen reagieren und wir würden es uns nie verzeihen, wenn jemand durch von uns gereichte Speisen zu Schaden käme, etwa durch eine Salmonellen-Infektion oder anderweitige Lebensmittelvergiftung. Deshalb werden wir es bei einem Umtrunk belassen, wobei der Schwerpunkt der gereichten Getränke aus oben genannten Fahrtüchtigkeitsgründen auf alkoholfreien Drinks liegen wird. Der Gesundheit am zuträglichsten ist ohnehin reines Quellwasser.

Schließlich bewegt uns ein weiteres Thema: Einige unserer Gäste sind derzeit alleinlebend und wir könnten uns die und den ein oder anderen gut als Paar vorstellen. Für den Fall, dass zu späterer Stunde die romantische Kuschelecke mit Übernachtungsmöglichkeit zur Anbahnung näherer Kontakte genutzt werden sollte, legen wir HIV-Selbsttests bereit, denn das Risiko einer derartigen Ansteckung können wir keinesfalls mitverantworten.

Die Einladung ist verschickt. Seltsamerweise scheinen an dem Abend all unsere Freunde anderweitig verplant zu sein. Oder vielleicht sind sie nach der langen Zeit der sozialen Isolation noch nicht so weit, sich in ein derartiges Abenteuer zu stürzen. Offen gestanden: Uns würde es auch entlasten, wenn wir unter uns bleiben könnten. Eine Feier zu zweit aus einem Hausstand ist eben doch das Sicherste.



CLAUDIA MÖNIUS

ist Buchautorin und Beraterin und lebt in Nürnberg.

[www.mutmacherei.de](http://www.mutmacherei.de)